

SPORTLEREHRUNG IN LÜDENSCHIED Großer Bahnhof für die Besten

Auszeichnung an Schmolders und Scharnhoop

Lüdenscheid – Im Bereich der Inklusion ist der Sport in Lüdenscheid seit Jahren sehr gut aufgestellt, beinahe beispielhaft. Die ISG Lüdenscheid fördert sportliche Aktivitäten häufig in Verbindung mit Vereinen, zum Beispiel mit der LG Lüdenscheid. So durfte Alexandra Esser für den Stadtsportverband dann in diesem Jahr auch zwei Leichtathleten mit dem Preis in der Kategorie Behindertensport auszeichnen.

Anna Scharnhoop von der ISG Lüdenscheid hatte bei den Special Olympics in Bonn den Wettbewerb im Kugelstoßen der Frauen mit 6,24 Meter gewonnen – dass Esser, die selbst noch immer eine exzellente Kugelstoßerin ist, ausgerechnet für diese Disziplin eine Auszeichnung vornehmen durfte, war ihr eine besondere Freude. Esser verwies bei der Ehrung auch darauf, dass Scharnhoop die ISG-Aktive mit den meisten absolvierten Sportabzeichen ist, dass sie außerdem bei der DLRG auch Aufgaben in der Schwimmerziehung übernimmt und auch im Fußballteam aktiv ist.

Scharnhoop freute sich sichtlich über die Auszeichnung im Jürgen-Dietrich-Forum, genauso wie ihr ISG-Teamkollege Niklas Schmolders. Schmolders hatte bei den Special Olympics in Bonn Rang drei über die 100 Meter der Männer (14,05 Sekunden) belegt, zudem die Vizemeisterschaft über die 400-Meter-Distanz (1:08 Minuten) gefeiert. Auch Schmolders ist in der Sportabzeichen-Aktion sehr aktiv und Stürmer des ISG-Fußballteams. „Ein zuverlässiger, humorvoller junger Sportler“, wie Esser den Geehrten vorstellte. TM

Galerie zur Ehrung
im Internet: come-on.de



Niklas Schmolders (links) und Anna Scharnhoop wurden am Sonntag mit dem Preis in der Kategorie Behindertensport ausgezeichnet.



Der Vereinsvorsitzende als Laudator: Peter Riemekasten (links) zeichnete die Lightnings als „Mannschaft des Jahres“ aus.

FOTOS: MACHATZKE

Matinee der strahlenden Sieger

Hauptpreise gehen an Paula King, Kenny Schmeckenbecher und die Lightnings

VON LARS SCHÄFER

Lüdenscheid – Ehre, wem Ehre gebührt: Das Jürgen-Dietrich-Forum war am Sonntagvormittag der Ort, den der Lüdenscheider Stadtsportverband (SSV) für die ebenso bunte wie vielfältige Sportlandschaft der Bergstadt zur großen Bühne machte und erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler wie auch verdiente Funktionäre in das Scheinwerferlicht stellte.

Das Publikum war erfreulich groß – und es goutierte die herausragenden Leistungen der Geehrten sowie die Vorführungen heimischer Vereine bei der Sportlerehrung mit Applaus und Anerkennung. Als Sportlerin des Jahres 2022 wurde Leichtathletin Paula King geehrt, Sportler des Jahres 2022 ist der vierfache Junioren-Minigolf-Weltmeister Kenny Marc Schmeckenbecher vom MC 62. In der Kategorie Mannschaft des Jahres freuten sich die Lüdenscheid Lightnings und damit die American Footballer des LTV 61.

„Wir genießen heute ein besonderes Privileg, das man nur selten hat: Wir befinden uns unter lauter Siegerinnen und Siegern“, betonte SSV-Vorstandssprecher Michael Meyer. Stadt und Stadtsportverband seien sehr stolz, „wenn sich unsere Sportlerinnen und Sportler bei Wettkämpfen auch weit über Stadt- und Landesgrenzen hinaus ganz oben platzieren



Die Ehrung von Sportlerin und Sportler des Jahres war Chefsache: Der SSV-Vorsitzende Michael Meyer mit Leichtathletin Paula King und Minigolfer Kenny Schmeckenbecher.



können. Der Sport ist etwas, das die Menschen verbindet – egal, welche Sportart jemand betreibt. Im Sport geht es aber um mehr als um Siege und Medaillen. Der Sport erfüllt eine enorm wichtige Funktion für unsere Gesellschaft“, so Meyer. Disziplin, Verlässlichkeit, Teamgeist und nicht zuletzt Respekt seien „für einen fairen sportlichen Wettkampf unverzichtbar. Sportliche Tugenden bereichern unser gesellschaftliches Miteinander.“ Ähnlich wie der stellvertretende Bürgermeister Björn Weiß (CDU) dankte Michael Meyer auch denjenigen, die „unseren Lüdenscheidern eine wunderbare Sportlandschaft bieten, sei es als Übungsleiter oder Verantwortlicher hinter den Kulissen. Ihnen Allen – und ich weiß, dass es viele sind –, möchten wir mit diesen Wor-

ten heute eine symbolische Goldmedaille umhängen.“ Björn Weiß strich die herausragenden Leistungen der Aktiven und die Wichtigkeit der Vereinsarbeit für die Gesellschaft ebenfalls deutlich heraus. „Sie integrieren, sie führen zusammen, sie vereinen Menschen. In kaum einen Bereich spielen Hautfarbe, Religion und Herkunft eine so geringe Rolle wie im Sport“, sagte Weiß.

Obwohl zeitgleich zur Ehrung im Nattenbergstadion die Bahneröffnung stattfand, weilte mit „Hanni“ Riedel ein erfahrener Trainer der LG Lüdenscheid unter den Zuschauern im Jürgen-Dietrich-Forum. Aus sehr gutem Grund. Mit Paula King wurde eine Athletin seiner Trainingsgruppe als Sportlerin des Jahres ausgezeichnet. Trotz der Corona-Einschrän-

kungen steigerte Paula King ihre Leistungen in den vergangenen Jahren deutlich. „Paula zeigt tolle Leistungen und ist sehr trainingsfleißig“, sagte Riedel über die Athletin, die bei den westfälischen Hallenmeisterschaften zusammen mit Helen Thews und Johanna Krüger über 3 x 800 Meter den Titel holte, im Sommer dann über 800 Meter in 2:25,62 Minuten persönliche Bestzeit lief und über 1500 Meter in 5:01,21 Minuten zum NRW-Titel in ihrer Altersklasse düste. Bei einem Abendsportfest in Pfungstadt qualifizierte sich Paula King schließlich für die Deutschen U23-Meisterschaften in Wattenscheid, bei denen sie im Vorlauf in 4:53,17 Minuten ihre zweitbeste Zeit über die 1500 Meter lief.

Ein mehrfacher Weltmeister wurde Sportler des Jahres.

Bei den Jugend-Weltmeisterschaften holte Kenny Schmeckenbecher vom MC 62 im vergangenen Jahr sämtliche mögliche Titel: Der inzwischen 20-jährige, Stammgast bei der Sportlerehrung und Mitglied des Bundeskaders, trat in vier Wettbewerben (Strokeplay, Matchplay, Mixed und Team) an und wurde in allen vier Kategorien Champion. Möglicherweise wird Schmeckenbecher auch bei der nächsten Sportlerehrung wieder dabei sein – schließlich hat er auch im Herren-Bereich viel vor.

Während Minigolf-Weltmeister Schmeckenbecher eher für das Filigrane steht, folgten mit einer Abordnung der Lüdenscheid Lightnings die eher hart gesotteten Sportler. Die American Footballer, die bei ihren Heimspielen am Nattenberg vor im Schnitt 700 Zuschauern spielen, wurden Meister der NRW-Liga und starteten als Aufsteiger ab der kommenden Woche in der Landesliga. Laudator Peter Riemekasten strich aber nicht nur den sportlichen Erfolg der Mannschaft des Jahres 2022 heraus, sondern auch deren „vielfältige Aktivitäten im Sinne Lüdenscheids.“ Die Lightnings haben in der Stadt schon so manche „soziale Projekte“, wie es Riemekasten formulierte, unterstützt und sich „einen Namen gemacht“. Ja, der Sport erfüllt eben auch eine wichtige Funktion für die Gesellschaft.

Preisträger mit Botschaft

Lüdenscheid – An das Wort „Seniorenpreis“ müsse er sich erst noch ein wenig gewöhnen, stellte Arnd Katzke fest, der genau diesen Preis für sein herausragendes Sportjahr 2022 aus den Händen von Holger Schumacher erhielt. Dritter Platz im Doppel bei den Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen, vierfacher Tischtennis-Kreismeister, einmal Bezirksmeister im Doppel (mit dem Halvaner Markus Born an seiner Seite) – dazu die Verleihung der Goldenen Ehrennadel des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes und nun – ganz frisch – der Aufstieg mit der TTSG Lüdenscheid in die Verbandsliga. Da blieben kaum Wünsche offen für den 50-Jährigen.

Der ließ es sich nicht nehmen, Dankeschön zu sagen. Dem Stadtsportverband, weil er mit der Ehrung auch Sportarten ins Rampenlicht rückte, die sonst nicht so viel Beachtung fänden. Der Stadt, weil sie den Vereinen – ohne Hallennutzungsgebühren – so gute Möglichkeiten zur Verfügung stelle. Und schließlich seinem Verein, der TTSG. Die Fusion zur TTSG sei für den Tischtennisport eine der besten Entscheidungen gewesen. Ein gutes Beispiel für die Bündelung der Kräfte, die es in der Zukunft häufiger brauche, damit es mit einem funktionierenden Vereinsleben weitergehen könne. TM



Arnd Katzke mit seinem Laudator Holger Schumacher.

Tausendsassa des Turnsports

Lüdenscheid – Holger Schumacher würdigte den Geehrten als „das Gesicht des Turnens“ in Lüdenscheid und lag damit gewiss nicht falsch: Gerhard Garske wurde mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Eine Art Preis fürs Lebenswerk: Mehr als drei Jahrzehnte lang war der 81-jährige Trainer der Turnerinnen des TuS Grünewald, Gaukunstturnwart, Wettkampfleiter in Diensten des Westfälischen Turnerbundes, auch bei Landes- und Deutschen Turnfesten. Ein Förderer der Vielseitigkeit – unter Garske, der aus Berlin stammt und Mitte der 70er-Jahre als Lehrer nach Hagen an die Fernuni gekommen war, war der TuS Grünewald auch stets in den Jahnkämpfen aktiv: Turnen, Leichtathletik, Schwimmen. So vielseitig wie der Trainer.

„Ein Tausendsassa“, wie Holger Schumacher in der Laudatio feststellte und darauf verwies, dass Garske nach dem Abschied als Gaukunstturnwart Ende 2022 auch beim TuS Grünewald „nur“ noch eine Gruppe in der Woche leite. Ein kompletter Rückzug kam dann doch nicht in Frage. TM



Holger Schumacher zeichnete Gerhard Garske (rechts) aus.

Brügger Dauerbrenner

Sonderpreis geht an Rüdiger Ochel

Lüdenscheid – Der Sonderpreis des Stadtsportverbandes für das Jahr 2022 ging in den Volmevorort Brügge, die Heimat von Rüdiger Ochel. Für die Brügger Interessen hat Ochel lange im Stadtrat gesessen. Seine eigentliche Leidenschaft aber ist immer TuRa Brügge gewesen.

Seit 1967 gehört Rüdiger Ochel (74) TuRa Brügge an, seit 1970 dem TuRa-Vorstand.



Michael Thielicke (rechts) zeichnete Rüdiger Ochel aus.

Fünf Jahre lang war Ochel Vorsitzender des Mehrspartenvereins. In seine Ära fiel die Rückkehr der TuRa-Fußballer vom Sportplatz Schöneck nach Winkhausen. Ochel hat in der 2. Mannschaft gespielt und bei den Altherren, hat sich als Schiedsrichter in den Diensten seines Vereins gestellt. Er hat den Bau den Kunstrasenplatzes und des Vereinsheims begleitet – und als kürzlich nach dem schweren Hochwasserschaden der neue Kunstrasenplatz von der Stadt an die Sportler übergeben wurde, da hat Rüdiger Ochel seinen Verein beim Übergabetermin im Oktober natürlich vertreten. Ein Dauerbrenner mit großen Verdiensten um den Verein und damit den Sport in Brügge. Dafür war der Sonderpreis der verdiente Lohn. TM

Kein Mangel an großen Talenten

Nachwuchspreise an Sophie Brenner, Ariane Paulus, Nick Mertgens und Ben Meyer



Preise für den Nachwuchs: Nick Mertgens, Sophie Brenner, Ariane Paulus und Ben Meyer (von links).

mithin aus der Familie, die in Lüdenscheid für Taekwondo steht, hat im Tischtennisport in den vergangenen ein- einhalb Jahren eine rasante Entwicklung hingelegt. Der 13-Jährige trainiert unter Peter Petrovics, feierte zahlreiche Turniersiege (auch gegen Senioren) und steht vor dem Wechsel in die NRW-Liga.

Die beiden **Jugendförderpreise** gingen an zwei Tennistalente: Im weiblichen Bereich an **Ariane Paulus**, Nummer eins der WTV-Rangliste der Altersklasse U14. Sechs Turniersiege feierte Paulus 2022, wurde mit den Damen des TC Halden Südwestfalenmeister und spielt in der neuen Saison für RW Hagen in